

## Rückblick und Ausblick

Die ersten fünf Jahre des Wiedererstehens unserer geliebten alten DKS, der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft in Witzenhausen, liegen nun hinter uns. Mit jedem Jahr ihres Bestehens wuchs die Bedeutung und der Selbstbehauptungswille der neuen Lehranstalt. Im letzten Jahre konnten deshalb auch endlich die rechtlichen Voraussetzungen für den Schulträger der neuen Entwicklung angepaßt werden.

In welchem Rahmen die Weiterentwicklung der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft nun verlaufen wird, läßt sich immer noch nicht ganz übersehen. Es wird letzten Endes davon abhängen, inwieweit die Hilfe Westdeutschlands für die Entwicklungsländer auch das Ziel und den Lehrplan der Schule beeinflussen werden.

Die Zusammensetzung des neuen Aufsichtsrats der GmbH, des Schulträgers, wie er seit dem 11. 1. 1962 besteht, läßt schon die angestrebte Verbindung der Lehranstalt zu den Gremien und Einrichtungen für die Entwicklungshilfe erkennen. Dem Aufsichtsrat gehören jetzt an: Vorsitzender Dr. Keup, Hamburg, Ministerpräsident v. Hassel, Kiel, Direktor Haefs von der Auslandssiedlung in Bonn, Ministerialdirektor Dr. Herren vom Bundesernährungsministerium in Bonn, Ministerialrat a. D. Dr. Sabath, Bonn, Legationsrat I. Klasse Dumke, als Vertreter des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Kaufmann Otto Schmaltz, Witzenhausen, als Vertreter des Altherrenverbandes, die Kaufleute Ernst Krawehl, Essen und Hans Groos, Düsseldorf, als Vertreter der sogenannten Altanteile der GmbH und je ein noch zu benennender Vertreter der sich in der Gründung befindlichen „Deutschen Entwicklungsgesellschaft“ und der „Deutschen Stiftung für Entwicklungshilfe“. —

Leider verlor die Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft auch im letzten Jahr wieder einen ihrer Dozenten. Am 8. Oktober 1961 verstarb plötzlich und völlig unerwartet Herr Dr. Erwin Schirrmeister, der Dozent für Tierzucht und Tierheilkunde. Herr Dr. Schirrmeister war ein Dozent, der besonders eng mit der Lehranstalt und dem AHV verbunden war, hatte er doch schon vor dem Kriege mehrere Jahre an der ehemaligen Deutschen Kolonialschule unterrichtet. —

Im Etat der Lehranstalt sind erfreulicherweise die Mittel für zwei zusätzliche hauptberufliche Dozenten vorgesehen. Für die weitere Entwicklung der Schule ist die Verstärkung des Lehrkörpers dringend notwendig. Insofern bedeuten zwei neue hauptamtliche Dozenten tatsächlich einen merklichen Erfolg der langjährigen Bemühungen um den Ausbau unserer Lehranstalt. Es wird nur nicht ganz leicht sein, passende Lehrkräfte zu finden.

Auch die schon seit Jahren von Dr. Winter und dem AHV geforderte Assistentenstelle, die Stelle des Archivleiters, die mit einem Alten Kameraden besetzt werden soll, der dann auch zugleich die Geschäftsführung des Altherrenverbandes übernehmen und dadurch die bisher fehlende engere Verbindung zwischen Lehranstalt, Studierenden und Alten Kameraden herstellen könnte, ist endlich genehmigt. So wird auch dieses dringende Anliegen unseres Verbandes wahrscheinlich noch in diesem Jahr erfüllt.

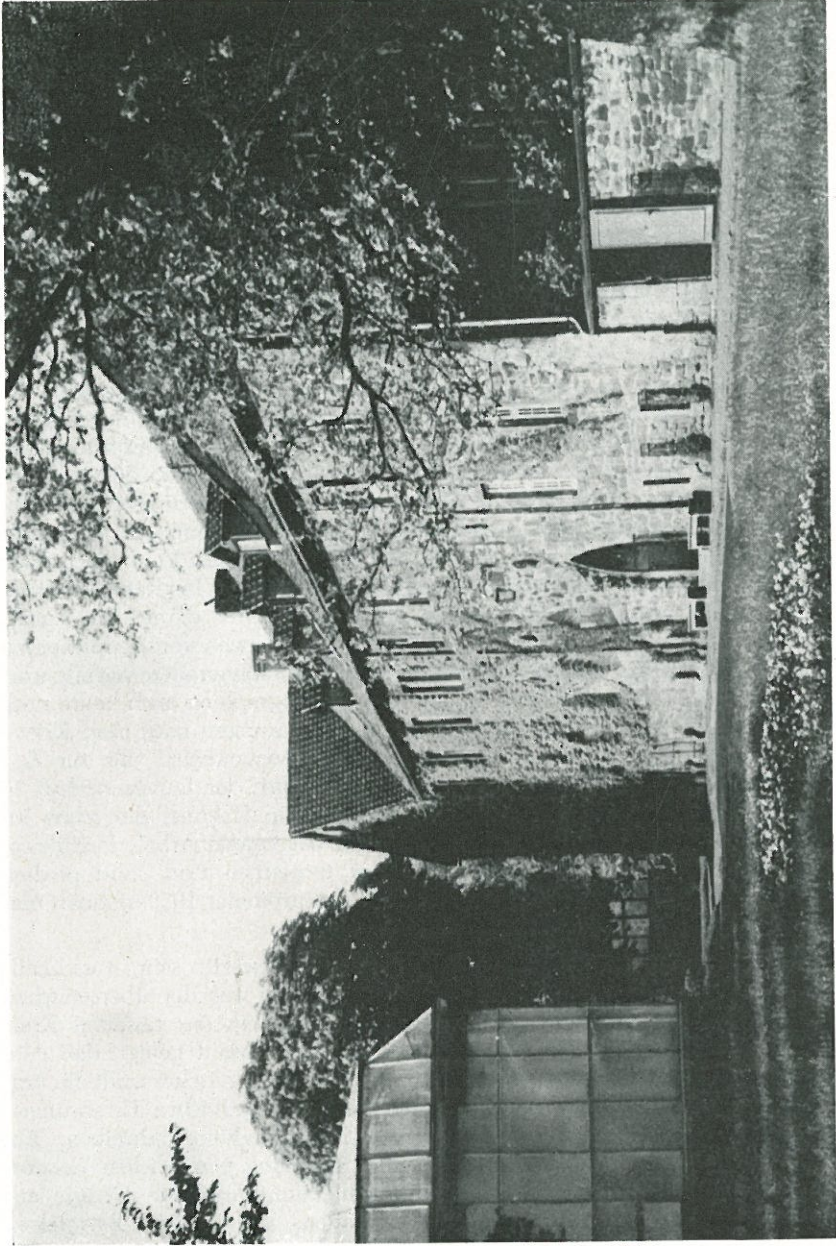
Der bisherige Geschäftsführer der GmbH, des Schulträgers, Herr Cohrs, scheidet mit Wirkung vom 31. 3. 1962 aus. Dieses Amt übernimmt vorläufig unser Kamerad Schmaltz, bis sich eine andere Lösung ergibt.

Bevor nicht genügend hauptamtliche Dozenten zur Verfügung stehen, kann auch nicht an eine Erhöhung der Semesterzahl und eine Erweiterung des Lehrplanes gedacht werden. Bei Überlegungen über die Verlängerung der Ausbildungszeit der Ingenieure für tropische und subtropische Landwirtschaft muß auch die schon vor zwei Jahren im „Rückblick und Ausblick“ aufgeworfene Frage geklärt werden, ob wir wieder zu einer eigenständigen tropenlandwirtschaftlichen Lehranstalt kommen wollen, die von Anfang an ihre Arbeit auf die Ausbildung für die Tropen und Subtropen abstellt, auch wenn sie die heimische Landwirtschaft gebührend berücksichtigt, oder ob auch für die Zukunft der ursprünglich nur als Notlösung eingeschlagene Weg, der höheren Landbauschule einen wesentlichen Teil der schulischen Ausbildung zu überlassen, beibehalten werden soll. Diese grundsätzliche Frage ist noch nicht entschieden, muß aber in dieser oder jener Hinsicht baldigst beantwortet werden.

Auch die auf dem Wilhelmshof inzwischen eingetretenen Veränderungen geben Anlaß zu derartigen Überlegungen. Die Deula wird im Herbst dieses Jahres ihr neues Gebäude auf dem Sande beziehen. Auch die Höhere Landbauschule wird wahrscheinlich im Oktober 1962 den großen Hörsaal, Gesellschaftssaal und Kapitelsaal räumen, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt Lehrräume in der neuen Kreisberufsschule zur Verfügung gestellt bekommt. Mit Internat und Wirtschaftsräumen bleibt sie allerdings zunächst noch im Hauptgebäude, bis das endgültige Schicksal der Höheren Landbauschule geklärt ist. Stadt und Kreis sind bestrebt, diese Schule durch einen Neubau auch für die Zukunft in Witzenhausen zu beheimaten. Lehranstalt und AHV würden diese Lösung ebenfalls begrüßen, war doch die Höhere Landbauschule immerhin ein guter Statthalter der DKS für die Zeit von Ende des Krieges bis zur Wiedereröffnung unserer Schule als Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft. Der Weggang der Höheren Landbauschule von Witzenhausen wäre auch schon im Hinblick darauf zu bedauern, weil dadurch das Zonenrandgebiet, das wirtschaftlich sowieso sehr benachteiligt ist, dann um eine wichtige Ausbildungsstätte ärmer würde.

Es kann ja nur gut sein, wenn das wichtigste deutsche Anliegen recht vielen jungen Menschen, die sonst selten oder gar nicht mit dem Problem der Teilung Deutschlands in Berührung kommen, durch den Aufenthalt





Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft  
Spitzbogen und Gewächshaus

hier unmittelbar an der Zonengrenze täglich und während der ganzen Dauer ihrer schulischen Ausbildung vor Augen gehalten wird. —

Auf jeden Fall stehen unserer Lehranstalt durch den Auszug der Deula und die Verlegung der Höheren Landbauschule ab Herbst 1962 wieder das Kollmannhaus und die meisten Säle des Hauptgebäudes zur Verfügung.

Im Obergeschoß des jetzigen Lehrgebäudes (über dem früheren kleinen Hörsaal und dem ehemaligen Labor) ist man zur Zeit eifrig am Bauen. Die Bücherei wird hier in Zukunft sämtliche Räume des ersten Stockwerks einnehmen, während das Museum einen wahrscheinlich allerdings vorübergehenden Aufenthalt in den unteren Räumen der ehemaligen Molkerei (ganz früher Kuhstall) erhält, wo zur Zeit die Sammlungen aufgestellt werden. Alle wertvollen Stücke werden dabei unter Glas gebracht, was sehr viel Geld kostet. —

Aber auch unsere Zeitschrift, „Der Deutsche Tropenlandwirt“, wird mehr und mehr von den Ereignissen und Vorhaben in Witzenhausen beeinflusst. Schon 1952 hatte Dr. Winter im Kulturpionier darauf hingewiesen, daß wir gleichzeitig mit unseren Bestrebungen zur Wiedereröffnung der DKS auch bemüht sein müßten, den Anschluß zu finden an die ausländische Forschung und Erfahrung auf dem Gebiete der tropischen und subtropischen Landwirtschaft. Danach war es Dr. Winter gelungen, nach einer Anregung der Ruhrstickstoff AG, die auch die finanziellen Voraussetzungen dafür schuf, unter Mitwirkung des Kolonialkundlichen Instituts der DKS, das damals praktisch wieder allein durch Dr. Winter dargestellt wurde, Monographien aller wichtigen tropischen Kulturpflanzen veröffentlichen zu lassen, die bis auf wenige Ausnahmen von Alten Kameraden verfaßt worden sind. Auf ihren Gebieten stellen diese Monographien auch heute noch zum Teil die einzigen ausführlichen Veröffentlichungen nach dem Kriege in deutscher Sprache dar. „Der Deutsche Tropenlandwirt“, als zur Zeit einzige deutsche Zeitschrift, die sich vor allem mit der Landwirtschaft in den Tropen und Subtropen befaßt, soll nun in Zukunft die schon im Kulturpionier und durch die Monographien begonnene Arbeit fortführen. Deshalb wurde der Abschnitt „Aus der tropischen und subtropischen Landwirtschaft“, den Dr. Winter schon im Kulturpionier 1952 erstmals einführte, noch stärker ausgebaut als im letzten Heft.

Es kann zwar nicht die Aufgabe unserer Zeitschrift sein, ausschließlich fachliche und wissenschaftliche Abhandlungen aus der überseeischen Landwirtschaft zu veröffentlichen, wie es manchem aus unserem Kreis vielleicht vorschwebt. Jedoch wird größter Wert darauf gelegt, daß Alte Kameraden aus Übersee, Dozenten oder Freunde der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft über ihre fachlichen Erfahrungen oder wissenschaftlichen Forschungen im „Tropenlandwirt“ schreiben. Ein weiter Platz unserer Zeitschrift muß aber auch den persönlichen Lebens- und Erfahrungsberichten Alter Herren eingeräumt bleiben. Gerade aus solchen Erfahrungsberichten Alter Kameraden, wie er zum Beispiel in diesem Heft in dem Aufsatz „Farmer in Südwestafrika“ vorliegt, werden

die aktiven Semester erkennen, daß es in Übersee wie in der Heimat nicht nur auf das fachliche Können ankommt, wenn man im Leben zu Erfolgen kommen will.

Die Verlagerung des Schwerpunktes unserer Zeitschrift auf das fachliche Gebiet war auch der Anlaß, unseren „Tropenlandwirt“ in einem anderen Druck und in zwei Ausgaben erscheinen zu lassen. Die vollständige Ausgabe richtet sich wie seither an alle Angehörigen des Verbandes Alter Herren vom Wilhelmshof und an die Studierenden, Dozenten und Freunde der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft in Witzenhausen. Die zweite Ausgabe dagegen ist für Personen, Institute, Firmen und Dienststellen bestimmt, die sich weniger für den Altherrenverband, aber doch aus fachlichen oder sonstigen Gründen für die Landwirtschaft in den Tropen und Subtropen interessieren. Hoffentlich ist das nun die letzte Änderung, die wir mit unserer Zeitschrift vornehmen mußten, damit sie einer erweiterten Zielsetzung gerecht werden kann.